

BEITRÄGE ZUR GEHÖLZKUNDE

2019 / 23. Ausgabe





Impressum

Herausgeber

Gesellschaft Deutsches Arboretum e.V. im Selbstverlag
Landgraf-Philipp-Str. 41, 60431 Frankfurt a. M.

Redaktion Volker André Bouffier M.A. , Prof. Dr. sc. Klaus-Dietrich Gandert (†)

Bildredaktion, Lektorat Volker André Bouffier M.A.

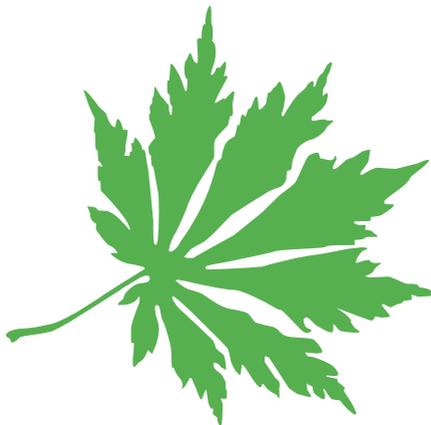
Gestaltung pict kommunikationsdesign, Frankfurt a. M.

ISBN 978-3-00-065503-6

Frankfurt a. M., 2020

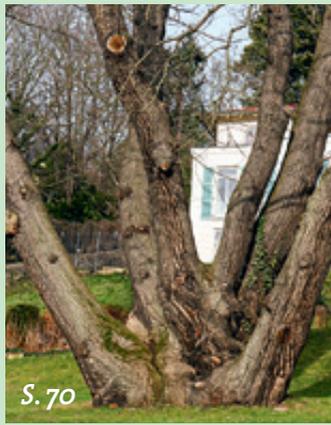
BEITRÄGE ZUR GEHÖLZKUNDE

2019 / 23. Ausgabe





S. 22



S. 70



S. 102

INHALT

4 Barbara Vogt, Volker André Bouffier
Vorwort

5 BEITRÄGE

6 Hans-Joachim Albrecht und
Volker André Bouffier
**Aus der Geschichte der Baumschule
SPÄTH in Berlin**

14 Volker André Bouffier
**Kür der Ohio-Roskastanie (*Aesculus
glabra*) im SPÄTH-Arboretum Berlin
zum Champion Tree 2019**

46 Lutz Grope
Die alten Ginkgobäume Berlins

56 Peter A. Schmidt
**Eine interessante und in Vergessen-
heit geratene blaunadelige Säulen-
form der Stech-Fichte: *Picea
pungens* ENGELM. 'Columnaris'**

70 BÄUME DES JAHRES

71 Volker André Bouffier
**Historische und rezente Naturdenk-
male, Baumgruppen und Alleen der
Edel-Kastanie (*Castanea sativa* MILL.)
– Baum des Jahres 2018 –
in Deutschland, Teil II**

94 Karl Bröcheler
**Nachtrag zur Edel-Kastanie –
dem Baum des Jahres 2018**

96 Rudolf Schröder
**Die Hufeisenulme in Daubitz –
Rekordbaum der Flatter-Ulme
in Sachsen**

102 ARBORETEN UNSERER MITGLIEDER

103 Andreas G. Söhnge
**Arboretum, Park oder Garten?
Mein privater naturnaher Sammler-
garten in der Nähe von Bad Belzig/
Brandenburg**

109 KURZBEITRÄGE

110 Gudrun Bauer
Die Hollereiche auf dem Weierhof



112 Volker André Bouffier und Heiko Fischer
Der „500jährige Speierlingsbaum“ – ein historischer champion tree in Kronberg!

118 Michel Brunner
Die Quitte (*Cydonia oblonga* L.) – eine unbekante Bekante

122 Manfred Fischer
Handzeichnungen von *Malus*-Arten – einmalige Dokumentation der *Malus*-Artensammlung des Naumburger Wildartensortimentes von 1940/50

128 Ulrich Hecker
Der „1000jährige Dirndlstrauch“ – das Naturdenkmal *Cornus mas* bei Türnitz

130 Eike J. Jablonski
Seltene gelbfrüchtige Kornelkirsche im Schlosspark Eichtersheim in Angelbachtal

134 Eike J. Jablonski
Ein Kornelkirschen-Laubengang in Arlon, Belgien

136 Eike J. Jablonski
Der Kreta-Ahorn (*Acer sempervirens* L.) im Jardin des Plantes, Paris

140 Lutz Krüger
Beleuchtete „Weihnachts-Mammutbäume“ erstrahlen im Lichterglanz in Deutschland

142 Andreas Pahl
Die Elsbeeren in Belvedere

147 TAGUNGSBERICHTE

148 Volker André Bouffier
Jahrestagung der Gesellschaft Deutsches Arboretum vom 28. September bis 1. Oktober 2017 in Nidda-Bad Salzhausen, Teil I

159 Detlef Ehlert und Volker André Bouffier
Dendrologische Exkursionen im Weserbergland, Jahrestagung 2015 der Gesellschaft Deutsches Arboretum in Hameln

185 NACHRUF

191 AUTORENVERZEICHNIS / FOTONACHWEIS

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Beiträge zur Gehölkunde, liebe Mitglieder der Gesellschaft Deutsches Arboretum,

in der 23. Ausgabe unserer Schriftenreihe finden Sie zwei neue Kategorien: Bäume des Jahres und Arboreten unserer Mitglieder. Mit der Edel-Kastanie und der Flatter-Ulme als Bäume der Jahre 2018 und 2019 beschäftigen sich drei Beiträge. Andreas Söhnge berichtet über seinen zehn Jahre alten „Sammlergarten“ und seine Verbundenheit mit Bäumen. Damit wird die Reihe von persönlichen Berichten über die Arboreten unserer Mitglieder fortgeführt.

Anlässlich der Kür des Champion Tree / Rekordbaum 2019, einer Ohio-Roskastanie im Späth-Arboretum in Berlin, widmen sich zwei Beiträge der Baumschule Späth, die 2020 ihr 300jähriges Jubiläum begeht und dem benachbarten 140jährigen Späth-Arboretum, das eine Fülle seltener Gehölzsorten für die Gartenkultur bewahrt. Peter A. Schmidt setzt sich auseinander mit Formen, Herkunft und Differenzierung blauadeliger, schmalkroniger Fichten am Beispiel der *Picea pungens* ENGELM. 'Columnaris'. Lutz Grope nimmt eingehend die Ginkgobäume Berlins unter die Lupe. Er führt die Leser von den ersten Anpflanzungen im Berlin des 19. Jahrhunderts bis zu den heute vorhandenen Ginkgos und stellt besonders alte Exemplare vor.

Unter den Kurzbeiträgen sind mehrere Texte zu Wildobstgehölzen. Verschiedene Aspekte der Kornelkirsche werden beleuchtet, Erfassungen von Quittensorten in der Schweiz, Elsbeeren in Weimar und verschiedene Arten Wildäpfel. Anlass für den letztgenannten Beitrag sind aufgefundene Handzeichnungen in Dresden-Pillnitz.

Zwei Berichte zu Exkursionen im Rahmen unserer Jahrestagungen mögen bei den Teilnehmern Erinnerungen an reiche Gehölzbestände in Parks und Arboreten wecken. Für diejenigen, die (noch) nicht an unseren Exkursionen teilgenommen haben, sollen sie Anregung für künftige Besuche bieten.

Ein Nachruf erinnert an den langjährigen Redakteur und Herausgeber der Beiträge zur Gehölkunde, Professor Dr. Klaus-Dietrich Gandert, der am Silvesterabend 2018 ganz plötzlich verstarb. Wir durften lange auf seinen bewährten Rat vertrauen.

Barbara Vogt
Präsidentin

Volker André Bouffier
Vizepräsident, Schriftleiter der Beiträge zur Gehölkunde

EINE INTERESSANTE UND IN VERGESSENHEIT GERATENE BLAUNADELIGE SÄULENFORM DER STECH-FICHTE: *PICEA PUNGENS* ENGELM. 'COLUMNARIS'

1 Einleitung

Der Verfasser ist der Anregung von VOLKER A. BOUFFIER, der einen in den „Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft“ (MDDG) vor langer Zeit (KAMMEYER 1931) abgebildeten Baum der Sorte *Picea pungens* 'Columnaris' in Lindau 2018 wieder auffand, nachgekommen, einen Beitrag zu dieser Säulenform einer Blau-Fichte zu verfassen. In meinen Studien zur Gattung *Picea* (vgl. z.B. SCHMIDT 1991, 1998, 2002) bildeten Morphologie, Systematik und Verbreitung der Fichtenarten der Erde den Schwerpunkt, jedoch widmete ich mich im Zusammenhang mit Wuchsform und Verzweigung auch den mannigfachen Abwandlungen, wie sie spontan auftreten können und als Sorten in Kultur genommen wurden. Zu den besonders eigenartigen, **in Wuchs und Verzweigung abweichenden Sorten** gehört die genannte, wenig bekannte und auch verkannte Säulenform *P. pungens* 'Columnaris'. Ihre aus der Literatur bekannten Vorkommen aus dem Gebiet der DDR fanden Aufnahme in meiner Übersicht der Fichtenarten und -sorten (SCHMIDT 1987), ohne mich damals näher damit zu befassen. Der von Marigret BRASS-KÄSTL und V.A. BOUFFIER „wiederentdeckte“ Baum war Anlass, die Sorte in die verschiedenen schmalkronigen Typen der Fichten bzw. der Blau-Fichte einzuordnen und die bisherigen Angaben aus Deutschland zu überprüfen.

Der Leser mag sich wundern, dass in diesem Beitrag eine Sorte der Blau- bzw. Stech-Fichte vorgestellt wird. Die jahrzehntelange Bevorzugung der im Volksmund meist „Silbertanne“ oder „Blautanne“ genannten Blau-Fichte, also blaunadeliger Sorten der Stech-Fichte (*Picea pungens*), als Zier-Nadelbaum führte dazu, dass sie kaum einem Garten oder Vorgarten fehlte. Die überzogene Vorliebe für diese ist erfreulicherweise abgeflaut, auch gehört die Verwendung von *P. pungens* als rauchtoleranter Forstbaum der Vergangenheit an. Trotzdem ist es eine interessante Art und ein berechtigtes Anliegen, auf in Vergessenheit geratene und in ihrer Existenz gefährdete Sorten auch dieser Art aufmerksam zu machen und sie als Cultivare, die als Ausdruck der genetischen Diversität

der Art *P. pungens* angesehen werden können, zu erhalten. Vielleicht regt der Beitrag auch dazu an, weitere noch existente Bäume der Sorte 'Columnaris' aufzuspüren.

2 Schmalkronige Fichten

Ausgesprochen schmalkronige bis säulenförmige Bäume treten bei verschiedenen Fichten-Arten auf und wurden u. a. als Spitz-, Säulen-, Spindel-, Walzen- oder Trauerfichten bekannt (vgl. SCHMIDT 1991, 1998). Schmalkronigkeit kann artspezifisch sein, wie wir es z. B. von der Serbischen Fichte (*Picea omorika*) kennen oder im Variationsbereich einer Art liegen (Abb. 1).



Abb. 1: Schmalkronige Fichten im Forstbotanischen Garten Tharandt. Links: arttypisch schmale Krone bei der Serbischen Fichte, *Picea omorika*. Mitte: schmalkronige Sorte ('König Albert') einer Blau-Fichte mit abwärts gerichteten bis hängenden Ästen, *Picea pungens* Glauca Pendula-Gruppe; abgängiger Altbaum (Foto: P. A. SCHMIDT, 12.7.2019)



Abb. 2: Aufrechte schmalkronige Blau-Fichte mit herabhängenden Ästen, nur Zweigspitzen aufgerichtet: *Picea pungens* Glauca Pendula-Gruppe. Schlosspark Bad Blankenburg (Foto: H.-R. MÜLLER, 31.10.2015)

Bei Arten mit einem breiteren Spektrum des Kronenhabitus können besonders schmal-kronige Fichten

- **Standortmodifikationen** darstellen: Abweichung der im Genotypus festgelegten Wuchsform durch Umweltfaktoren, die entweder direkt (Trieb- und Knospenbeschädigung oder -verlust) oder indirekt (über physiologische Prozesse) wirken, was besonders in der Waldtundra (vgl. Abb. 1 in SCHMIDT 2002) oder in höheren Gebirgslagen (vgl. Abb. 16 in SCHMIDT 1991) auftritt, oder
- **genetisch bedingt sein**: lokal im Areal einer Art auftretende schmalkronige Ökotypen oder Mutanten. Die im Ergebnis von Mutationen (spontane Sämlings- oder Knospenmutationen) entstehenden Formen wurden oft in Kultur genommen oder in Kultur ausgelesen



Abb. 3: 1898 zu Ehren von König Albert von Sachsen gepflanzte *Picea pungens* 'König Albert', teils bedrängt von Eichen. Königsplatz im Forstbotanischen Garten Tharandt (Foto: P. A. SCHMIDT, 12.7.2019)



Abb. 4: *Picea pungens* 'König Albert', etwa 25 Jahre alt, obere Äste junger Bäume noch abstehend, untere abwärts gerichtet bis hängend (vgl. auch SCHWERIN 1922, Tafel 3), auffällig silbrig blauweiß benadelt. Schlosspark Pillnitz, Dresden (Foto: P.A. SCHMIDT, 21.7.2019)

und als Sorten erhalten (vgl. unter 3. dargestellte Sorten, Abb. 2–9). Zuweilen ändert sich der Kronenhabitus an einer Pflanze (dichotype Fichte), entweder tritt durch Mutation der Terminalknospe nach anfangs normalem Wuchs der säulenförmige Wuchs erst in der Oberkrone auf, Abb. 20 in SCHMIDT 1991) oder einer säulenförmigen Unterkrone folgt eine breitere Oberkrone (vgl. Abb. 8).

Obwohl schmalkronige Sorten im Habitus ähnlich erscheinen, kann ihre Krone ganz unterschiedlich aufgebaut sein, besonders durch Abweichungen im Astablaufwinkel und in der Wuchsrichtung der Seitensprosse:

- spitzer Astablaufwinkel, Äste steil nach oben gerichtet und dadurch eine schmal kegelförmige oder säulenförmige Krone ergebend: **Pyramidalis-Typ** (SCHMIDT 1991), hierzu auch Cupressina-Habitus-Typ von HIEKE (1989),
- sehr stumpfer Astablaufwinkel, Äste und andere Seitensprosse abwärts gerichtet bis hängend, teils auch Hauptspross (wenn nicht aufgebunden) überhängend: **Pendula-Typ** (SCHMIDT 1991, vgl. Abb. 2–4) bzw. Pendula-Habitus-Typ (HIEKE 1989).
- Astablaufwinkel überwiegend \pm rechtwinklig, Äste 1. Ordnung waagrecht abstehend oder etwas abwärts geneigt, mit verkürztem Längenwachstum und meist dicht verzweigt mit kurzen hängenden Seitentrieben: **Columnaris-Typ** (z. B. *Picea abies* 'Columnaris', *P. pungens* 'Columnaris' (vgl. Abb. 5–9).

3 Schmalkronige blaunadelige Sorten der Stech-Fichte (*Picea pungens*)

Wie für Fichten allgemein dargestellt, so existieren auch von der Stech-Fichte, insbesondere ihren zahlreichen blaunadeligen Formen (Blau-Fichte), diverse Sorten in Kultur, die den drei Wuchstypen mit schmal kegelförmigem bis säulenförmigem Habitus zugeordnet werden können. Beschreibungen als Varietäten, Formen oder Sorten finden sich z. B. bei BEISSNER (1898–1909), SCHELLE (1909), SCHWERIN (1920, 1922), FITSCHEN (1926, 1930), BOERNER (1938), OUDEN & BOOM (1965), SENETA (1981), VIDAKOVIC (1982), KRÜSSMANN (1983), COPE (1986), GELDEREN & HOEY SMITH (1986), AUDRIS & SPICER (2012), SCHMIDT (2014).

Verbreitet sind vor allem Sorten des Pendula-Typs. Solche Hänge- oder Trauerformen der Blau-Fichte wurden Ende des 19. Jh. sowohl von natürlichen Standorten aus den USA nach Europa in Kultur eingeführt als auch aus Aussaaten in Kultur ausgelesen (BEISSNER 1898–1909, PURPUS 1899) und mit verschiedenen Namen bedacht, z. B. *P. pungens glauca pendula* BEISSN., *P. p. argentea pendula* BEISSN., *P. p. var. kosteriana* (MAST.) HENRY, *P. p. fo. glauca-pendula* (MAST.) SCHWER. Am häufigsten im Angebot finden sie sich heute unter



Abb. 5: Die Säulen-Blau-Fichte (1,47 m StU) setzt sich eindrucksvoll von ihrer Umgebung ab (Foto: V.A. BOUFFIER, 5.10.2018)

Abb. 6: Die Säulen-Blau-Fichte, bewundert von Camillo SCHNEIDER und Gartendirektor STEFFEN während der JV der DDG in Lindau im Juni 1931

Abb. 6a: Rückseite von **Abb. 6** (Foto: Hans F. KAMMEYER, BA DDG, ohne Signatur)

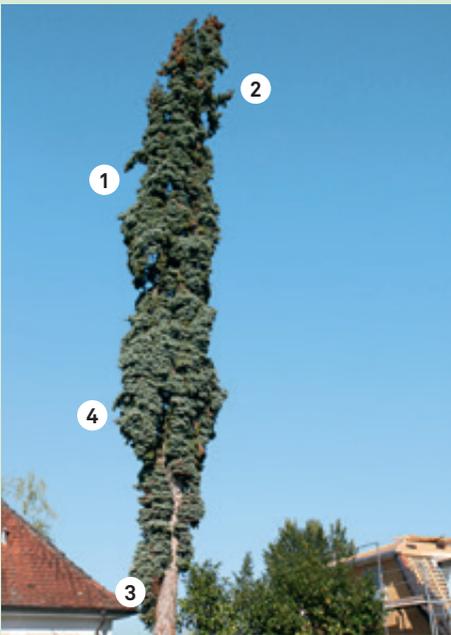


Abb. 7: Die Säulen-Blau-Fichte aus gleicher Perspektive wie in **Abb. 6** (Foto: V. A. BOUFFIER, 5.10.2018)

Abb. 7a: Oberer Kronenbereich der Säulen-Blau-Fichte von **Abb. 7** (Foto: P. A. SCHMIDT, 3.8.2019)



Abb. 7b: Untere Stammartie (Foto: V. A. BOUFFIER, 5.10.2018) **Abb. 7c:** Unterer Kronenbereich der

Säulen-Blau-Fichte von **Abb. 7** (Foto: P. A. SCHMIDT, 3.8.2019)

dem Namen *P. pungens* '**Glauca Pendula**'. Allerdings handelt es sich hier eigentlich um eine Sortengruppe, denn die unter diesem Namen in Kultur befindlichen Pflanzen sind nicht einheitlich. Die Pflanzen sind breiter oder schmal kegelförmig bis säulenförmig, entweder regelmäßig im Wuchs oder mit schrägem Stamm, unterschiedlich hängenden Ästen und überhängender Krone, manchmal hängt die ganze Pflanze über. Es handelt sich um verschiedene Klone, worauf bereits KRÜSSMANN (1983) hinwies. Jedoch hängt der Habitus bei veredelten Pflanzen natürlich von der Position des verwendeten Reises am Ursprungsbaum ab, was bei den unregelmäßig wachsenden Pflanzen mit Übergeneigter bis -hängender Kronenspitze offensichtlich wird. Schon SILVA TAROUCA & SCHNEIDER (1923: 232) schrieben: „veredelt nur schön im Wuchs, wenn von Gipfeltrieben stammend“. Durch Beschreibungen und Abbildungen (z. B. GELDEREN & HOEY SMITH 1986, AUDRIS & SPICER 2012) in Büchern über Nadelgehölze wird der Eindruck erweckt, dass 'Glauca Pendula' eine Sorte mit überhängender Krone ist. Das steht jedoch im Gegensatz zu BEISSNER (1898–1909) und SCHWERIN (1920, 1922), auf die der Name zurückgeht. Um Missverständnissen vorzubeugen, erscheint es angebracht, den Namen für eine Sortengruppe, **Glauca Pendula-Gruppe**, zu verwenden. Die regelmäßig aufrecht wachsenden schmalkronigen Pflanzen mit abwärts gerichteten bis hängenden Ästen aus dieser Sortengruppe könnten dann mit dem bereits vor einem Jahrhundert verwendeten Namen '**Kosteriana**' (nicht zu verwechseln mit 'Koster'!) bezeichnet werden.

Lediglich eine Farbvariante davon mit auffällig silbrig blauweißen Nadeln (vgl. [Abb. 4](#)) ist die Sorte '**König Albert**', die von der Baumschule W. WEISSE (Kamenz, Sachsen) 1887 in den Handel gegeben wurde (WEISSE 1899, BEISSNER 1899b & 1909a, SCHWERIN 1922). Sie ist kaum noch (z. B. Forstbotanischer Garten Tharandt, [Abb. 3](#)) oder meist unerkannt als Altbaum (z. B. Schlosspark Dresden-Pillnitz, in GLIEMEROTH & PUPPE 2004 unter 'Koster') in Parks und Gärten zu finden. Diese Sorte wie auch die ebenfalls von WEISSE ausgelesene und nur noch selten (z. B. Altbäume im Goethepark Cottbus, Schlosspark Sanssouci Potsdam) zu findende 'Fürst Bismarck', deren Nadeln auffälliger silbrig-blauweiß als bei *P. pungens* 'Regalis' (Syn. *P. p.* 'Tabuliformis' SCHWERIN 1920, nicht BEISSNER 1909) sind, unterscheiden sich also nur in der Nadelfarbe, was besonders in der Jugend ([Abb. 4](#)) oder an Jungtrieben von Altbäumen auffällt. Beide Sorten wurden in den 1980er Jahren noch von der Baumschule SÄMANN (damals GPG Bautzen, Abt. Baumschulen) angeboten (vgl. SCHMIDT 1987), seit Anfang der 1990er Jahre jedoch nicht mehr, es existieren in Bautzen auch keine Mutterpflanzen mehr (MÜLLER 2019). Jedoch stehen im Schlosspark Pillnitz junge Bäume beider Sorten, so auch in den 1990er Jahren gepflanzt 'König Albert' ([Abb. 4](#), vgl. GLIEMEROTH & PUPPE 2004, S. 44, allerdings Beschreibung zum Wuchs unzutreffend, versehentlich selber Text wie für nachfolgend genannte



Abb. 8: Abgestorbene Bäume der Säulen-Blau-Fichte *Picea pungens* 'Columnaris' im Parc du domaine de Mariemont, Exemplar rechts in Oberkronen mit sortenuntypischer Astlänge und geringer Verzweigungsdichte. Morlanwelz-Mariemont (Belgien), (Foto: E. J. JABLONSKI, 27.8.2019)...

Abb. 8a: ... mit dürrer, fast vollkommen entnadeltem Geäst



Abb. 8b: Was mag die Saat der von Eike JABLONSKI aufgesammelten Zapfen der abgestorbenen Bäume der Säulen-Blau-Fichte bringen? (Foto: E. J. JABLONSKI, 27.8.2019)

Abb. 9: Mammutbaum und Säulen-Blau-Fichte, Gärtnerei im Schlosspark Wiesbaden-Biebrich (Foto: V.A. BOUFFIER, 16.2.2019)



Chamaecyparis-Sorte wiedergegeben). Leider konnte die Herkunft der Pflanzen nicht ermittelt werden (SCHRÖDER 2019).

Als Blau-Fichte, deren schmal kegelförmige bis säulenförmige Krone durch dichtstehende, steil aufgerichtete Äste entsteht (Pyramidalis-Typ) entsteht, sei beispielsweise *P. pungens* 'Iseli Fastigiata' genannt (vgl. COPE 1986, AUDRIS & SPICER 2012, SCHMIDT 2014). „Heute wird bei *Picea pungens* (wenn überhaupt) als Säulenform die Sorte 'Iseli Fastigiata' kultiviert“ (MÜLLER 2019).

Sehr selten sind Sorten des Columnaris-Typs. Hierzu gehört die in Vergessenheit geratene Säulen-Blau-Fichte *P. pungens* 'Columnaris' (Abb. 5–9). Von der Sorte finden sich nur noch wenige Bäume in Kultur und sie ist kaum oder nicht mehr im Angebot der Baumschulen. Wenn sie doch angeboten wird (teils auch unter 'Columnaris Glauca' oder 'Glauca Columnaris', dann handelt es sich bei den Pflanzen zwar um blaue Säulenformen von *P. pungens*, aber meist nicht um 'Columnaris', sondern andere schmal-kronige Sorten wie 'Iseli Fastigiata' (z.B. Internetangebote osteuropäischer Baumschulen: www.podvorje.ru, www.taigatree.ru, www.floraplant.com) oder 'Glauca Pendula' (z.B. tschechische Baumschule Hruska, www.hruska-skolky.cz).

4 Die Säulen-Blau-Fichte *Picea pungens* 'Columnaris'

Syn.: *P. pungens columnaris* SCHELLE 1909, *P. pungens* fo. *columnaris* (SCHELLE) SCHWER. 1922, *P. pungens* var. *columnaris* (SCHELLE) BOERNER 1938

Die zuerst von SCHELLE (1909: 97) als „*Picea pungens columnaris*“ lediglich mit „säulenartiger Wuchs“ ohne Nennung eines Vorkommens beschriebene Fichte blieb zunächst unbeachtet. SCHWERIN (1920), der die bis dahin bekannten Formen von *P. pungens* gliedert, schreibt (S. 233) unter „D. Abweichende Wuchsformen. 11. *columnaris* Schelle, Die winterharten Nadelhölzer (1909) 97. Säulenartiger Wuchs; eine Form, die mir gänzlich unbekannt ist.“

Da SCHWERIN dann doch säulenförmige Bäume der Blau-Fichte auffand und ihm „säulenartiger Wuchs“ als Beschreibung unzureichend ist, teilt er zwei Jahre später (SCHWERIN 1922: 76) mit: „Ferner kann ich zwei **neue Formen** melden“ und gibt erstmals eine nähere Charakterisierung von 'Columnaris' mit Hinweisen zu konkreten Vorkommen und bringt die Abbildung eines Baumes: „*Picea pungens columnaris*. Mit üppigem Mitteltrieb aber nur ganz kurzen Seitenzweigen, die zudem hängen, so dass die untersten der Erde aufliegen. Sie steht im Tiergarten zu Königsberg i. Pr. und auf dem Flugensberg bei Gotha. Ich gebe als Vergleich hier auch das Weißesche Originalbild seiner „König Albert“, die ebenso wie die gleiche Form *pendula*, in ganz anderer Weise „hängt“ (vgl. Tafel 3 u. 4).

Tafel 3 in diesem Band der MDDG (32, 1922) zeigt "*Picea pungens* „König Albert“ mit unten hängenden Ästen.“ (bei jungen Bäumen obere Äste noch abstehend, untere abwärts gerichtet bis hängend, vgl. Abb. 4), Tafel 4 „*Picea pungens columnaris*, kurzästig, daher säulenförmig.“

Unter den Neubeschreibungen von Gehölzen in diesem Band der MDDG (Nr. 32, 1922: 259) steht dann sogar SCHWERIN und nicht SCHELLE als Autor der Form: „S. 76 *Picea pungens columnaris* Schwer.“

In den 1930er Jahren werden in den MDDG noch mehrfach Bäume unter *Picea pungens columnaris* genannt (SCHWERIN 1930 & 1931, FREYBERG 1936), auf die weiter unten eingegangen wird. BOERNER (1938: 476) erachtete es immerhin für angebracht, die Sorte in einen Band der Fachbücherei des Gärtners aufzunehmen:

„gelegentlich schmale Säulenformen (*var. columnaris*) sind wohl als Zufallssämlinge zu werten.“

Sonst findet die Säulen-Blau-Fichte in den folgenden Jahrzehnten kaum Beachtung. Erst in den Koniferen-Handbüchern der letzten Jahrzehnte, so diese auch Sorten behandeln, findet sie wieder Berücksichtigung, zuerst von OUDEN & BOOM (1965: 280), die sie nun auch als Sorte bzw. Cultivar („cv. '*Columnaris*'“) führen. Sie verweisen auf „*a similar form in the Royal Garden, Laeken, Brussels, Belgium*“. Das ist auch die einzige Pflanze, die KRÜSSMANN (1983: 224), hier ohne Einschränkung, dass es sich um eine ähnliche Form handelt, und AUDRIS & SPICER (2012: 726: „*a similar plant*“) nennen. Im Königlichen Park Laeken in Brüssel ist nach M. DEKENS ein solcher Baum derzeit nicht mehr vorhanden (DE SPOELBERCH 2019). Auf erst kürzlich abgestorbene Bäume der Sorte in Belgien (Abb. 8) wird weiter unten eingegangen. Beispiele für weitere Autoren, die die Sorte berücksichtigen, sind SENETA (1981: 353, nur wenige Bäume in Polen, teils nur in angenäherter Form), VIDAKOVIC (1982: 351), COPE (1986) oder AMERICAN CONIFER SOCIETY (2019). GELDEREN & HOEY SMITH (1986) führen die Sorte nicht, auch im RHS Plant Finder (RHS 2018) wird sie nicht gelistet.

Sofern genannte Autoren *P. pungens* '*Columnaris*' charakterisieren, wiederholen sie meist die von SCHWERIN (1922) genannten Merkmale: säulenförmiger Wuchs mit kurzen abstehenden Ästen und hängenden Zweigen. Nachdem Verfasser die von SCHWERIN (1922, 1931) benannten Exemplare in Lindau (Abb. 5–7) und Eisenach aufsuchte, wäre zu ergänzen: Zweige überwiegend sehr dicht angeordnet bzw. hängend, so dass sich eine so schmale säulenförmige Krone ergibt, die fast wie ein mit Zweigen ummantelter Stamm aussieht (Abb. 5–7). Jedoch sind die Seitenäste nicht ausschließlich kurz und waagrecht abstehend, mehrere dünne Äste, besonders im unteren Teil der Krone, hängen auch mit

den Zweigen lang herab (s. Ziffer 4 in Abb. 7 u. 7c) oft parallel zum Stamm. Vereinzelt können Zweige sogar aufsteigend sein (s. Ziffer 2 in Abb. 7 u. 7a). Die überwiegend dichte Krone weist auch einige weniger dicht mit hängenden Zweigen besetzte Partien auf. Trotz der charakteristischen Kronengestalt ist diese offensichtlich nicht immer einheitlich. Dies könnte auch erklären, warum einige Autoren (OUDEN & BOOM 1965, SENETA 1981, AUDRIS & SPICER 2012) bei den von ihnen genannten Bäumen der Sorte einschränkend von ähnlichen oder angenäherten Pflanzen sprechen.

Bisher bekannte Angaben für Deutschland (chronologisch)

- **„Flugensberg bei Gotha“** (SCHWERIN (1922: 76): diese, von SCHMIDT (1987: 33) übernommene Angabe konnte inzwischen für den Flugensberg bestätigt werden, wobei sich SCHWERIN bei der Ortsangabe irrte, denn ein Flugensberg bei Gotha (Thüringen) existiert nicht. Jedoch gibt es in Eisenach einen Park an einer Villa auf dem Flugensberg (Pflugensberg; an der Parkgestaltung war 1838/39 E. PETZOLD beteiligt). Hier wurde vom Verfasser im August 2019 tatsächlich ein Altbaum der Sorte 'Columnaris' aufgefunden, allerdings nur noch als toter Baum, stark vom Borkenkäferbefall gezeichnet.
- **Hemmingen bei Stuttgart:** Schlosspark. *Picea pungens columnaris* im Baumverzeichnis von 1925/26. <https://www.hemmingen.de/index.php?id=318>. Zugriff 08.07.2019. Überprüfung steht noch aus, ob dieser Baum bis heute erhalten ist.
- **Burggarten Schwerin (Mecklenburg):** SCHWERIN (1930: 461) gibt in Tabelle Nr. 18 einen Baum unter *Picea pungens columnaris* mit 12 m Höhe und einem Alter von 30 Jahren an. 1995 zur Zeit einer Bestandserfassung im Burggarten stand der Baum nicht mehr (PULKENAT 2019), auch nach BÖHM (2019) existiert ein Baum der Sorte derzeit nicht.
- **Greenhouse-Garten Schwerin (Mecklenburg):** SCHWERIN (1930: 462) gibt in Tabelle Nr. 4 drei weitere *Picea pungens columnaris* mit jeweils 15 m Höhe und einem Alter von 35 Jahren an. Diese Bäume existieren nicht mehr (BRAUNE 2020).
- **Lindau am Bodensee:** Bad Schachen: SCHWERIN (1931: 476–477): Park Alwind. „Wir konnten folgende Gehölze notieren, von denen wir die wundervoll gewachsene Säulen-Stechfichte und ... zur Abbildung bringen ... (am Hause) (Gutsverwaltung) 20. **Picea pungens columnaris* (Taf. 57)“. Tafel 57 zeigt eine eindrucksvolle Aufnahme eines typischen Baumes der Sorte 'Columnaris' (Foto: H.F. KAMMEYER 1931, Bildarchiv der DDG, Abb. 6, 6a). Dieser Baum existiert noch heute (Abb. 5 und 7) und wurde 2018 von V.A. BOUFFIER und 2019 vom

Verfasser aufgesucht. Die obige ergänzende Beschreibung der Sorte basiert vor allem auf diesem Exemplar. Die Daten zum Stammumfang (1,47 m) und Alter (wohl zwischen 100 und 120 Jahre alt) sowie Fotos von V. A. BOUFFIER fanden Eingang in die Rekordbaumliste der DDG-Webseite unter Champion Trees. Durch Veränderung der Bebauung steht der Baum heute nicht mehr im Park, sondern in einem Vorgarten der Fam. Gerhard FRÖBEL (ehemals Haus des Gutsverwalters) in der Alwindstraße 4. Die Eigentümer, die sogar ein Schild mit Hinweis auf den Champion Tree anbrachten, erlaubten dem Verfasser die Veröffentlichung des Standortes und Wiedergabe von Fotos des Baumes.

- **Nordhausen: FREYBERG (1936: 59):** „Eine ausgesprochene Säulenform zeigen ... und *Picea pungens columnaris* (Neues Museum)“. Der Baum wurde für das damalige „Neue Museum“ (später Meyenburg-Museum, heute Kunsthaus Meyenburg) angegeben, eine 1907 erbaute Villa mit einem kleinen Park. Die Überprüfung durch den Verfasser 2019 ergab, dass ein solcher Baum heute nicht mehr existiert.

- **Wiesbaden:** ehemalige Gärtnerei im Schlosspark Biebrich, ganz in der Nähe der von drei Mammutbäumen überragten Orangerie (BOUFFIER 2019, [Abb. 9](#)).

- Die Angabe von SCHWERIN für das ehemalige **Königsberg** (heute Kaliningrad) konnte nicht überprüft werden, aber zumindest 1983 existierte die Sorte noch in Kaliningrad: Gogolstraße 3, 2 Exemplare, BHD 13 und 18 cm, Höhe 9 und 12 m (CINOVSKIS 1983: 42).

Aus **Belgien** war in der Literatur nur das oben genannte Vorkommen im Königlichen Garten Laeken (OUDEN & BOOM 1965) bekannt. Im Internet finden sich aber Fotos (z.B. GRANDMONT 2007) von zwei Pflanzen im Parc du domaine de Mariemont (Morlanwelz-Mariemont) unter *P. pungens* 'Glauca Pendula' mit einem Wuchs, der ganz oder überwiegend der Sorte 'Columnaris' entspricht. Eine aktuelle Besichtigung durch Eike JABLONSKI ergab, dass beide Fichten kürzlich, wohl durch Trockenstress und Borkenkäferbefall, abgestorben sind ([Abb. 8, 8a und 8b](#), JABLONSKI 2019). Die Fotos lassen die Zugehörigkeit zu 'Columnaris' erkennen, wobei bei der rechten Pflanze die Oberkrone durch deutlich längere waagrecht abstehende Äste mit weniger dicht stehenden Zweigen abweicht ([Abb. 8](#)). Offensichtlich nimmt die Kronenspitze jedoch wieder den Habitus des Columnaris-Typs an, angedeutet bei dem älteren Foto (GRANDMONT 2007), gut erkennbar bei dem aktuellen Bild ([Abb. 8](#)).

Wenn es auch noch einige weitere, unentdeckt gebliebene Bäume von *Picea pungens* 'Columnaris' geben sollte, so zeigt sich, dass diese Sorte ausgesprochen selten ist. Die bisher bekannt gewordenen Bäume dürften im Zeitraum 1900–1920 gepflanzt worden

sein, wobei noch offen blieb, wo und durch wen sie angezogen wurden. Die meisten Exemplare sind nicht mehr vorhanden bzw. kürzlich abgestorben. Der Verfasser wäre dankbar, wenn dieser Beitrag nicht nur dazu anregen würde, auf Bäume der äußerst seltenen Sorte 'Columnaris' zu achten, sondern durch Vermehrung zu ihrer Erhaltung beizutragen und sie damit vor dem Verlust zu bewahren.

Danksagung

Der Verfasser bedankt sich herzlich für Mitteilungen und Fotos bei Volker A. BOUFFIER (Nistertal/Ww.), Eike JABLONSKI (Kruchten) und Hans-Roland MÜLLER (Laußnitz). Für weitere Hinweise danke ich Kathrin BÖHM (Schwerin), Dietmar BRAUNE (Schwerin) sowie Dr. Neidhardt KRAUSS (Neubrandenburg), Dr. Hermann MANITZ (Jena), Prof. Stefan PULKENAT (Schwerin), Rudolf SCHRÖDER (Dresden) und Philippe DE SPOELBERCH (Wespelaar, Belgien).

Literatur und andere Quellen

Die „Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft“ (Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges.) werden im Quellenverzeichnis verkürzt als MDDG zitiert.

- AMERICAN CONIFER SOCIETY (2019): *Picea pungens* 'Columnaris'. <https://conifersociety.org>. Zugriff 18.7.2019.
- AUDRIS, A.G.; SPICER, D.P. (2012): Royal Horticultural Society Encyclopedia of Conifers. Vol 1. Kingsblue Publ., Nicosia.
- BEISSNER, L. (1898): Neues und Interessantes über Coniferen. MDDG 7: 18 – 35.
- BEISSNER, L. (1899a): Interessantes über Coniferen. MDDG 8: 102 – 123.
- BEISSNER, L. (1899b): Besuch der Baumschulen von W. Weisse-Kamenz. MDDG 8: 131 – 132.
- BEISSNER, L. (1909a): Jahres-Versammlung zu Cottbus und Ausflüge vom 7. – 13.8.1909. MDDG 18: 210 – 251.
- BEISSNER, L. (1909b): Handbuch der Nadelholzkunde. 2. Aufl. Parey, Berlin.
- BÖHM, K. (2019): schriftliche Mitteilung. E-Mail 04.2.2019.
- BOERNER, F. (1938): Laubgehölze, Rosen und Nadelgehölze. Fachbücherei des Gärtners Bd. 5. Killinger, Nordhausen.
- BOUFFIER, V.A. (2019): schriftliche Mitteilung und Fotos. E-Mail 13.3.2019.
- BRAUNE, Dietmar: schriftliche Mitteilung. E-Mail 14.1.2020.
- CINOVSKIS, R.E. (Red.) (1983): Konspekt Dendroflory Kaliningradskoj oblasti. Zinatne, Riga. (In Russ.).
- COPE, E.A. (1986): Native and Cultivated Conifers of Northeastern North America. Univ. Press, Cornell.
- FITSCHEN, J. (1926): Beitrag zur Kenntnis der in Deutschland anbauwürdigen Fichten. MDDG 37: 35 – 56.
- FITSCHEN, J. (1930): Handbuch der Nadelholzkunde. 3. Aufl. von BEISSNERs Nadelholzkunde. Parey, Berlin.
- FREYBERG, H. (1936): Morphologische und biologische Betrachtungen über die Nadelhölzer in Nordhausen und seiner Umgebung. MDDG 48: 27 – 62.
- GELDEREN, D.M. VAN; HOEY SMITH, J.R.P. VAN (1986): Das große Buch der Koniferen. Parey, Berlin u. Hamburg.
- GLIEMEROTH, K.; PUPPE, R. (2004): Schlosspark Pillnitz. Gehölzfürer. 2. Aufl. Edition Leipzig.

- GRANDMONT, J.-P. (2007): *Picea pungens* Glauca Pendula. https://it.wikipedia.org/wiki/File:Picea_pungens_Glauca_Pendula.JPG.jpg. Zugriff 7.9.2019
- HIEKE, K. (1989): *Praktische Dendrologie*. Bd. 1. Deutscher Landwirtschaftsverlag, Berlin.
- JABLONSKI, E. (2019): schriftliche Mitteilung und Fotos. E-Mail 27.8.2019.
- KAMMEYER, H.F. (1931): *Picea pungens columnaris* in Alwind (Bad Schachen). MDDG 43: Tafel 57.
- KRÜSSMANN, G. (1983): *Handbuch der Nadelgehölze*. 2. Aufl. (mit H.-D. WARDÄ). Parey, Berlin u. Hamburg.
- MÜLLER, H.-R. (2019): schriftl. Mitteilung und Foto. E-Mail 21.7.2019.
- OUDEEN, P. den; BOOM, B.K. (1965, repr. 1978): *Manual of Cultivated Conifers Hardy in the Cold- and Warmtemperate Zone*. Martinus Nijhoff, The Hague-Boston-London.
- PULKENAT, S. (2019): schriftliche Mitteilung. E-Mail 4.2.2019.
- PURPUS, C.A. (1899): Bericht über meine Tour in die La Sol-Mountains. MDDG 8: 142 – 146.
- RHS (2018): *RHS Plant Finder 2018*. Royal Horticultural Society, London.
- SCHELLE, E. (1909): *Die winterharten Nadelhölzer Mitteleuropas*. Ulmer, Stuttgart.
- SCHMIDT, P.A. (1987): Übersicht der Fichten-Arten und ihrer infraspezifischen Sippen (Gattung *Picea* A. DIETR.) in der DDR. Beiträge zur Gehölkunde, Berlin 1987: 21 – 36.
- SCHMIDT, P.A. (1991): Beitrag zur Kenntnis der in Deutschland anbaufähigen Fichten (Gattung *Picea* A. DIETR.). MDDG 80, 7 – 72.
- SCHMIDT, P.A. (1998): *Picea* A. DIETR., 1824. Fichte. In: SCHÜTT, P. et al.: *Enzyklopädie der Holzgewächse*. ecomed, Landsberg. 14. Erg.Lfg. 12/98. S. 1 – 14.
- SCHMIDT, P.A. (2002): *Picea obovata* LEDEB. 1833. Sibirische Fichte. In: SCHÜTT, P. et al.: *Enzyklopädie der Holzgewächse*. ecomed, Landsberg. 30. Erg.Lfg. 12/02. S. 1 – 13.
- SCHMIDT, P.A. (2014): *Picea* A. DIETR., Fichte. In: BÄRTELS, A.; SCHMIDT, P.A. (Hrsg.): *Enzyklopädie der Gartengehölze*. 2. Aufl. Ulmer, Stuttgart. S. 498 – 512.
- SCHRÖDER, R. (2019): mündliche Mitteilung 7.9.2019.
- SCHWERIN, F. GRAF VON (1920): Die Formen der *Picea pungens*. MDDG 29: 231 – 235.
- SCHWERIN, F. GRAF VON (1922): Neues zur *Picea pungens*. MDDG 32: 76.
- SCHWERIN, F. GRAF VON (1930): Jahresversammlung in Schwerin i. M. mit Ausflügen vom 21.–30.6.1930. MDDG 42: 439 – 497.
- SCHWERIN, F. GRAF VON (1931): Jahresversammlung in Lindau mit Ausflügen vom 15.–22.6.1931. MDDG 43: 467 – 515.
- SCHWERIN, F. GRAF VON (1933): Jahresversammlung in Köln mit Ausflügen vom 6.–12.8.1933. MDDG 45: 436 – 504.
- SENETA, W. (1981): *Drzewa i krzewy iglaste*. Państwowe Wydawn. Naukowe, Warszawa.
- SILVA TAROUCA, GRAF E.; SCHNEIDER, C. (1923): *Unsere Freiland-Nadelhölzer*. 2. Aufl. Hölder-Pichlin-Tempsky, Wien u. Freytag, Leipzig.
- SPOELBERCH, PH. DE (2019): schriftliche Mitteilung. E-Mail 3.4.2019.
- VIDAKOVIC, M. (1982): *Cetinjace*. Morfologija i Varijabilnost. SNL, Zagreb.
- WEISSE, W. (1899): Über Massenpflanzung einiger empfehlenswerter Nadelhölzer aus Nordamerika und Japan. MDDG 8: 68 – 70.

Gesellschaft Deutsches Arboretum e. V.

Vorstandsmitglieder

Präsidentin

Barbara Vogt, Landgraf-Philipp-Str. 41, 60431 Frankfurt a. M. (seit 18.9.2015)

Vizepräsident

Volker André Bouffier M. A., Büdinger Str. 47, 57647 Nistertal

Schatzmeister

Armin Krause, Rankestr. 19, 41470 Neuss

Schriftführer

Dr. Olaf Zimmermann, Adolf-Damaschke-Str. 7, 64319 Pfungstadt (seit 13.9.2013)

weitere Vorstandsmitglieder

Ehm Eike Ehrig, Marderweg 23, 33689 Bielefeld

Rainer Schwanitz, Feldmühlenweg 20, 59494 Soest (seit 13.9.2013)

Ehrenpräsidenten

Karl Fuchs †, Dr. Reinhard Weidner (seit 12.9.2013)

www.gesellschaft-deutsches-arboretum.de

Bestellmöglichkeiten bisher erschienener Ausgaben der Beiträge zur Gehölkunde

Ausgabe	Preis	Bestellmöglichkeit
1985	2,00 €	Gesellschaft Deutsches Arboretum e. V., Landgraf-Philipp-Str. 41, 60431 Frankfurt a. M., gda-vogt@gmx.de
1991	7,10 €	Blattwerk Hannover GmbH, Holger Hansmann, Längenfeldstr. 8, 30952 Ronnenberg, Tel. 0511/47 55 790, hallo@blattwerk-hannover.de
1993	10,75 €	wie oben
1995, 1997, 1999	11,05 €	wie oben
2001	12,75 €	wie oben
2003	12,75 €	wie oben
2005	6,00 €	Gesellschaft Deutsches Arboretum e. V., Landgraf-Philipp-Str. 41, 60431 Frankfurt a. M., gda-vogt@gmx.de
2013	15,00 €	GDA e. V., 60431 Frankfurt a. M.
2015	19,80 €	GDA e. V., 60431 Frankfurt a. M.
2017	19,80 €	GDA e. V., 60431 Frankfurt a. M.
2019	19,80 €	GDA e. V., 60431 Frankfurt a. M.

Die hier nicht aufgeführten Bände sind vergriffen.

Verpackungs- und Portokosten Inland: zzgl. 3,00 € je Band, europäisches Ausland: zzgl. 5,00 € je Band



ISBN 978-3-00-065503-6